

Finanzierung der Entwaldung

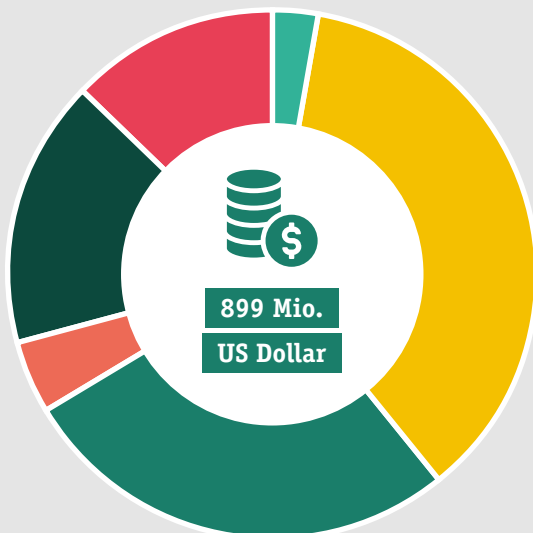
Der Beitrag des deutschen Finanzsektors
zur globalen Waldzerstörung



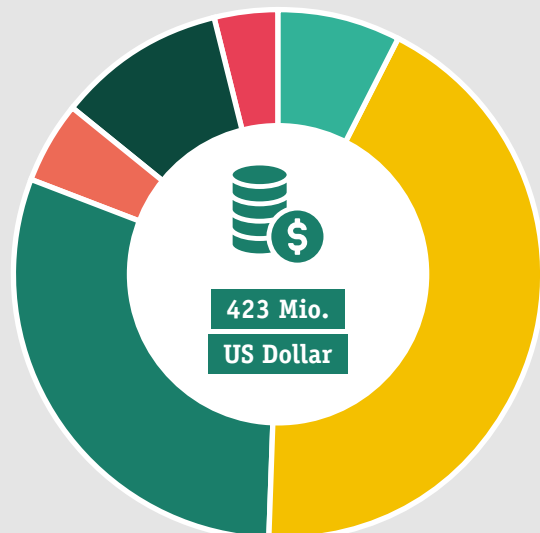
Zusammenfassung

Das Erreichen der Klima- und Biodiversitätsziele erfordert Veränderungen in allen Wirtschaftssektoren, vom Energie- und Verkehrssektor bis hin zu Landnutzung und Landwirtschaft. Bisher stehen vor allem Unternehmen im Mittelpunkt zivilgesellschaftlicher Kampagnen und geplanter Gesetze. Deren Ziel ist es sicherzustellen, dass die unternehmerischen Aktivitäten mit den planetaren Grenzen¹ vereinbar sind. Der Finanzsektor dagegen wurde bisher weniger genau betrachtet. Dabei hat die Finanzierung von Unternehmen in vielen Fällen große, oft nachteilige Auswirkungen auf Landnutzung, Klima und Naturschutz. Den Finanzakteuren kommt daher eine Schlüsselrolle zu, wenn es darum geht, wirtschaftliche Aktivitäten mit den internationalen Klima- und Biodiversitätszielen in Einklang zu bringen. Bisher kommen die Akteure des Finanzsektors ihrer Verantwortung, negative Auswirkungen auf die planetaren Grenzen zu minimieren, aber nur ungenügend nach. Dies ändert sich nur allmählich mit der Gründung von Initiativen wie der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD). Diese Initiativen erarbeiten Ansätze für die Bewertung, das Management und die Offenlegung von Klima- und Biodiversitätsrisiken und -zielen im Finanzsektor. Es zeigt sich jedoch, dass die freiwilligen Maßnahmen im Finanzsektor bei weitem nicht ausreichen, um der Zerstörung wertvoller Ökosysteme und des Naturkapitals Einhalt zu gebieten. Dies gilt besonders für die globalen Wälder, deren Entwaldungsrate konstant hoch bleibt oder sogar steigt. Bisher hat sich nur eine Handvoll führender Finanzinstitute öffentlich zu einem entwaldungsfreien Portfolio verpflichtet. Zahlreiche Akteure des Finanzsektors befördern weiterhin bewusst oder unbewusst die Entwaldung.

Deutsche Kreditgeber: Insgesamt nach Sektor (2016- Juni 2021, Mio. US\$)



Deutsche Investoren: Insgesamt nach Sektor (Mai 2022 jüngste Eintragungen, Mio. US\$)



Rindfleisch Palmöl Zellstoff und Papier Kautschuk Soja Holz

¹ Campbell, B. M., D. J. Beare, E. M. Bennett, J. M. Hall-Spencer, J. S. I. Ingram, F. Jaramillo, R. Ortiz, N. Ramankutty, J. A. Sayer, and D. Shindell. 2017. Agriculture production as a major driver of the Earth system exceeding planetary boundaries. *Ecology and Society* 22(4):8. <https://doi.org/10.5751/ES-09595-220408>

Diese Kurzstudie beleuchtet die Finanzierung von entwaldungskritischen Unternehmen durch deutsche Finanzinstitute. Im Fokus sind dabei entwaldungskritische Agrarprodukte wie Rindfleisch, Soja, Palmöl, Kautschuk, Holz sowie Zellstoff und Papier. Der deutsche Finanzsektor hat die notwendigen Schritte zur Ermittlung und Abmilderung der Risiken seiner Finanzaktionen in Bezug auf den Verlust der Biodiversität und der Klimakrise bisher nicht unternommen. Er ist im Vergleich zu führenden internationalen Finanzinstituten ein Nachzügler und dies trotz seiner bedeutenden Rolle und seiner Exponiertheit gegenüber Entwaldungsrisiken. Deutsche Finanzinstitute fördern in erheblichem Maße Unternehmen, die die Entwaldung vorantreiben. Im Mai 2022 betrug die Investitionen der deutschen Finanzinstitute in Waldrisikokanleihen und Aktien ca. 423 Millionen USD.

Bei den Aktien entfallen auf die fünf größten Investoren – Deutsche Bank, Allianz, DZ Bank, Deka-Gruppe und Munich RE – zusammen 95 Prozent der Gesamtinvestitionen der deutschen Finanzakteure. Auf die Deutsche Bank entfällt mehr als die Hälfte der Gesamtinvestitionen, gefolgt von der Allianz, auf die etwa ein Viertel der gesamten Aktien entfällt, während die anderen drei jeweils zwischen 6 und 3 Prozent ausmachen. Die Zahlen beziehen sich jeweils auf 300 Unternehmen mit einem besonders hohen Entwaldungsrisiko.

Bei den Gläubigern entfallen über 90 Prozent der Finanzierungen auf nur vier Finanzinstitute. Die Deutsche Bank steht an erster Stelle mit Kreditinvestitionen, die fast 40 Prozent aller deutschen Kreditfinanzierungen für alle 300 Risikofirmen ausmachen, gefolgt von der Commerzbank mit 30 Prozent, der DZ Bank mit 15 Prozent und der KfW mit 7 Prozent. Insgesamt sind im Zeitraum 2016 bis Juni 2021 rund 899 Millionen USD an deutschen Kreditfinanzierungen an diese 300 Unternehmen geflossen.

Die Deutsche Bank ist mit Abstand am meisten beteiligt an Finanzaktivitäten, die zur globalen Entwaldung beitragen: mit einem Kreditvolumen von 354 Millionen USD und mit Aktienbeteiligungen in Höhe von 235 Millionen USD ist es das Finanzinstitut mit dem höchsten Finanzanteil an den 300 Unternehmen mit hohem Entwaldungsrisiko. Laut einem Bericht von Global Witness dürfte die Deutsche Bank mit der Finanzierung von 20 der am stärksten waldgefährdenden Unternehmen im Zeitraum von 2016 bis 2020 12,4 Millionen Euro verdient haben.² Auch andere Berichte nennen die Deutsche Bank als eines der führenden europäischen Finanzinstitute, das Unternehmen mit sehr hohem Entwaldungsrisiko finanziert.^{3,4}

Die vorliegende Studie weist gleichzeitig auf einen bisher fehlenden politischen Rahmen hin. Denn verbindliche gesetzliche

Regelungen für den Finanzsektor sind in der EU und in Deutschland bislang rar. Es gibt lediglich Vorgaben zur Transparenz. Die EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor etwa regelt Offenlegungspflichten für Finanzmarktakteure, -berater und -produkte. Sie soll die Transparenz erhöhen und Vergleichbarkeit verbessern.⁵ Die Offenlegungspflichten umfassen die Berichterstattung über eine Reihe von Indikatoren für die wesentlichen nachteiligen Auswirkungen und externe Nachhaltigkeitsrisiken. Durch die Verordnung sind die Finanzmarktteilnehmer verpflichtet, bis Juni 2023 die Indikatoren für die wesentlichen nachteiligen Auswirkungen zu melden und offenzulegen (ESK-Kriterien). Diese Indikatoren betreffen beispielsweise CO₂-Emissionen, Auswirkungen auf die Biodiversität, soziale Verstöße und Geschlechterparität im Vorstand. Rechtlich verbindliche Sorgfaltspflichten für Finanzinstitute, etwa verpflichtende Risikoanalysen und Maßnahmen, die die Risiken für das Klima, die Biodiversität und die Rechte indigener und traditioneller Gemeinschaften minimieren sollen, fehlen hingegen bisher gänzlich. Ihr Schutz bleibt weiter komplett von freiwilligen Initiativen der Finanzakteure abhängig.



Victor Morimaya for Rainforest Foundation Norway

Entwaldung und der Verlust der Biodiversität stellen nicht nur ein Risiko für das zukünftige Leben auf unserem Planeten dar, sondern auch für die Finanzinstitute selbst. Einen Ansatz, die Risiken, die mit der Entwaldung einhergehen, zu veranschaulichen, bieten die TCFD-Risikokategorien. Diese umfassen folgende Aspekte: 1) politische und rechtliche Risiken, 2) technologische Risiken aufgrund potenzieller Veränderungen hin zu alternativen Produkten und Produktionsverfahren, 3) Marktrisiken aufgrund veränderter Verbraucherpräferenzen und Marktverschiebungen

² <https://www.globalwitness.org/en/campaigns/forests/deforestation-dividends/>

³ <https://amazonwatch.org/assets/files/2019-complicity-in-destruction-2.pdf>

⁴ <https://www.globalwitness.org/en/campaigns/forests/deforestation-dividends/>

⁵ https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/jc_2021_03_joint_esas_final_report_on_rts_under_sfdr.pdf

sowie 4) Reputationsrisiken im Zusammenhang mit Kontroversen über Entwaldung und Menschenrechtsverletzungen.⁶ Andere Studien weisen darauf hin, dass die Entwaldung auch 5) direkte (physische) Auswirkungen auf Wirtschaftstätigkeiten haben, die von den Ökosystemleistungen der Wälder abhängen. Außerdem weisen sie auf 6) systemische Risiken etwa für gesellschaftliche Systeme durch den Zusammenbruch ganzer Ökosysteme hin, da die Wälder und die Biodiversität Grundbedingungen für die Stabilisierung des globalen Klimas und die Ernährungssicherung sind.⁷ Auch bestehe ein erhebliches Haftungsrisiko, da Entwaldung in vielen Fällen illegal ist und oft mit diversen Straftaten wie Korruption, Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Veruntreuung, Gewaltverbrechen einschließlich Mord und Bedrohung sowie Menschen- und Drogenhandel einhergeht.

Empfehlungen:

Finanzakteure sind direkt oder indirekt an der Finanzierung von Unternehmen und Aktivitäten beteiligt, die die Entwaldung und damit den Verlust der Biodiversität sowie den Klimawandel vorantreiben. Deutsche Finanzinstitute haben hier einen Nachholbedarf bei der Vermeidung und Abmilderung dieser Risiken und müssen nun die Verantwortung für die Etablierung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen übernehmen.

Freiwillige Maßnahmen und Verpflichtungen allein werden jedoch nicht ausreichen. Die EU braucht einen verbindlichen Rechtsrahmen, der die Zerstörung der Natur und die Verletzung von Menschenrechten durch Finanzinstitute sicher ausschließt und die Transparenz der Finanzakteure gewährleistet.

Der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums enthält zwar Offenlegungspflichten in Bezug auf nachhaltige Investitionen und mögliche negative Auswirkungen von Investitionen, geht allerdings nicht auf die Notwendigkeit einer Reduzierung der Finanzierung von Unternehmen und Aktivitäten ein, die zum Verlust von Biodiversität und Ökosystemen führen. Es bedarf einer gesetzlichen Regelung, damit die Finanzströme mit den Zielen des Klima- und Biodiversitätsschutzes in Einklang gebracht werden. Geeignete Vorschriften müssen zielführend umgesetzt und Verstöße wirksam sanktioniert werden.

» Der Finanzsektor muss in die EU-Gesetzgebungen zu den Lieferketten sowie den entwaldungsfreien Produkten einbezogen und vollständig verankert werden.

a.) In der Richtlinie zur Corporate Sustainability Due Diligence (CSDD-Richtlinie) über Sorgfaltspflichten in Bezug auf Men-

schenrechte und Umwelt müssen alle Finanzinstitute erfasst und der Geltungsbereich auf die gesamte Wertschöpfungskette einschließlich laufender Verträge ausgedehnt werden.

b.) Die Verordnung über entwaldungsfreie Produkte sollte für alle in der EU zugelassenen Finanzinstitute gelten, die Gelder für Unternehmen bereitstellen, die wald- und ökosystemgefährdende Rohstoffe und abgeleitete Produkte ernten, abbauen, produzieren, verarbeiten oder damit handeln.

c.) Nachhaltige Finanzinstrumente wie die EU-Taxonomie und die europäischen Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung müssen präzise definieren, was als nachhaltig gilt, und die Offenlegung der Lieferkette für Unternehmen und den Finanzsektor mit wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken und -auswirkungen in ihrer Wertschöpfungskette verbindlich vorschreiben.

» Die deutschen Finanzakteure müssen sich den führenden internationalen Investoren anschließen und sich verpflichten, bis 2025 auf entwaldungsfreie Portfolios zu setzen und sofortige Maßnahmen ergreifen, um Entwaldungsrisiken aufgrund ihrer Finanzierungen zu erkennen und zu mindern.

Die Rolle des Finanzsektors auf die Entwaldung und den Verlust der Biodiversität

Die Finanzakteure werden sich zunehmend ihrer Rolle bewusst, die sie bei der direkten oder indirekten Finanzierung von Unternehmen und Aktivitäten spielen, die Entwaldung vorantreiben. Die zunehmenden Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und dem Verlust von Natur und Biodiversität haben zu mehreren Initiativen im Finanzsektor geführt, darunter die Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und seit kurzem die Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD), die Leitlinien und Empfehlungen für Risikomanagement und Berichterstattung bereitstellen.

Auf der COP26 in Glasgow im November 2021 verpflichteten sich 30 Finanzinstitute, sich nach Kräften zu bemühen, die durch Agarrrohstoffe verursachte Entwaldung bis 2025 aus ihren Portfolios zu eliminieren.⁸ Die großen deutschen Finanzinstitute gehören jedoch nicht zu den Unterzeichnenden. Im Rahmen der Initiative „Investor Policy Dialogue on Deforestation“ (IPPD) stehen Investoren auch im Dialog mit den Regierungen von walddreichen Ländern wie Brasilien und Indonesien. Investoren wenden sich

⁶ https://climateadvisers.org/wp-content/uploads/2021/04/Climate-Advisers_Deforestation-Risks-and-German-Financial-Institutions-2021.pdf

⁷ https://wwf.panda.org/wwf_news/?5852466/Financial-institutions-must-address-deforestation-and-conversion-risks

⁸ <https://climatechampions.unfccc.int/leading-financial-institutions-commit-to-actively-tackle-deforestation/>

auch über kollaborative Foren wie beispielsweise die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren der UN (UN Principles for Responsible Investment) und Ceres an Unternehmen mit hohem Entwaldungsrisiko.



Victor Morimaya for Rainforest Foundation Norway

Die Wälder stehen im Zentrum der Klima- und Biodiversitätskrise, da sie sowohl den größten Teil der weltweiten terrestrischen Biodiversität⁹ beherbergen, als auch große Kohlenstoffsinken sind. Entwaldung ist eine signifikante Quelle für Treibhausgasemissionen: Entwaldung und Waldschädigung verursachen etwa 11 Prozent der weltweiten THG-Emissionen.¹⁰ Wälder, insbesondere alte Wälder, müssen erhalten werden, damit sie weiter als Kohlenstoffsinken fungieren und weitere Ökosystemleistungen bieten können, darunter beispielsweise die Filterung von Süßwasser, die positive Beeinflussung von Niederschlagsmustern und das Bieten einer Lebensgrundlage für zahlreiche indigene und traditionelle Gemeinschaften.

Während sich viele globale Investoren an die Spitze von Bewegungen zur Bewältigung des Problems der Entwaldung gestellt haben, beteiligen sich die meisten deutschen Großinvestoren erstaunlicherweise nicht an diesen Initiativen zum Schutz der Wälder. Sie sind zum überwiegenden Teil keine Selbstverpflichtungen eingegangen, um sicherzustellen, dass ihre Portfolios frei von Entwaldung sind. Deutschland ist eines der größten Finanzzentren Europas. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten ist es das größte

Finanzzentrum und, gemessen an der Bruttowertschöpfung, der zweitgrößte Finanzsektor nach Großbritannien.¹¹

Deutsche Finanzinstitute fördern mit Investitionen sowie Darlehen und Emissionsgeschäften in erheblichem Maße Unternehmen, die die Entwaldung maßgeblich vorantreiben. Zwischen 2016 und 2021 wurden 899 Millionen USD in Form von Krediten und Emissionsübernahmen bereitgestellt und zum letzten Meldetermin im Mai 2022 hatten die deutschen Finanzinstitute rund 423 Millionen USD in Waldrisikoanleihen und -aktien investiert. Die Zahlen beziehen sich jeweils auf 300 Unternehmen mit einem besonderen Risiko für Entwaldungen.

Darüber hinaus haben jüngste Berichte gezeigt, dass eine Reihe deutscher Investoren zu den 20 größten Aktionären von Unternehmen gehören, bei denen ein hohes Entwaldungsrisiko besteht. Aufgrund ihrer Größe und ihres Engagements in Unternehmen mit hohem Entwaldungsgrad ist es wichtig, dass sich deutsche Anleger aktiv mit dem Entwaldungsrisiko in ihrem Portfolio auseinandersetzen.

Fehlende Vorschriften für den Finanzsektor gefährden die Bemühungen der EU zur Verringerung der Entwaldung

Die EU arbeitet derzeit an einer Verordnung, mit der sichergestellt werden soll, dass keine Produkte, die zu Entwaldung geführt haben, auf den EU-Markt gelangen. Das vorgeschlagene Gesetz soll die Einfuhr und das Inverkehrbringen einer Reihe von Waren mit hohem Entwaldungsrisiko in den EU-Markt regeln. Für die Finanzakteure in der EU und ihre Kreditvergabe sowie Investitionen in Unternehmen mit hohem Entwaldungsrisiko sollen nach aktuellem Stand jedoch nicht dieselben Regeln gelten. Der Verordnungsvorschlag der Europäischen Kommission vom November 2021 spart den Finanzsektor, der für einen erheblichen Teil der Entwaldung durch die EU verantwortlich ist, aus. Auch der EU-Rat hat den Finanzsektor nicht in seinen Bericht¹² mit aufgenommen. Lediglich das EU-Parlament hatte in seinem ersten Initiativbericht über die geplante Verordnung im Jahr 2020¹³ die Einbeziehung des Finanzsektors gefordert.

⁹ <https://www.unep-wcmc.org/en/news/earths-biodiversity-depends-on-the-worlds-forests>

¹⁰ <https://www.unep.org/explore-topics/climate-action/what-we-do/redd#:~:text=Deforestation%20and%20forest%20degradation%20account%20for%20approximately%2011%20percent%20of,the%20United%20States%20of%20America>

¹¹ <https://www.germany-finance.com/wp-content/uploads/2022/03/GERMANY-AS-A-FINANCIAL-CENTRE-AND-CORNERSTONE-OF-THE-EUROPEAN-FINANCIAL-SYSTEM.pdf>

¹² <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52021PC0706&from=EN>

¹³ https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2020-0179_DE.pdf

Eines der Risiken für die Wirksamkeit der vorgeschlagenen EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte besteht in der Möglichkeit, dass die Gesetzgebung lediglich zu einem getrennten Markt führt, auf dem auf bereits abgeholzten Flächen produzierte Waren an die EU verkauft werden können, während dieselben Unternehmen weiterhin abholzen und die auf kürzlich gerodeten Flächen produzierten Waren auf anderen Märkten verkaufen. Durch Einbeziehung der EU-Finanzmärkte könnte dieses Risiko abgeschwächt werden, indem sichergestellt wird, dass Investoren und Anleger für ihre Beteiligung an Unternehmen mit hohem Entwaldungsrisiko Anforderungen stellen, die sich nicht allein auf die auf dem EU-Markt in Verkehr gebrachten Rohstoffmengen beschränken, sondern die gesamte Geschäftstätigkeit der Unternehmen in waldgefährdenden Sektoren umfassen. Finanzinstitute können durch ihre Kreditvergabe und ihre Investitionen Einfluss darauf nehmen, wie ein Unternehmen arbeitet. Mittel hierfür sind Dialog, Gesellschafterbeschlüsse und Abstimmungsverhalten.

Die EU hat außerdem einen Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums eingeführt, mit dem Ziel Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen auszurichten. Die EU-Taxonomie nachhaltiger Aktivitäten¹⁴ gibt einen Überblick, welcher Prozentsatz der bereitgestellten Finanzmittel in als „grün“ definierte Investitionen fließt. Für den Finanzsektor der EU gilt darüber hinaus die Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, die Offenlegungspflichten für Finanzmarktakteure, -berater und -produkte festschreibt. Sie soll die Transparenz erhöhen und die Vergleichbarkeit verbessern.¹⁵ Die Offenlegungspflichten umfassen die Berichterstattung über eine Reihe von Indikatoren für die wesentlichen nachteiligen Auswirkungen der Aktivitäten (PAI-Indikatoren). Bis Juni 2023 müssen die Finanzmarktteilnehmer offenlegen, welcher Anteil ihrer Aktivitäten in Konflikt steht mit diesen PAI-Indikatoren, die vor allem Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen in den Blick nehmen. Sie umfassen beispielsweise CO₂-Emissionen, Auswirkungen auf die Biodiversität, soziale Verstöße und Geschlechterparität im Vorstand. Die Indikatoren für die wesentlichen nachteiligen Auswirkungen wurden für Unternehmens-, Staats- und Immobilienbeteiligungen festgelegt, jedoch sieht die Verordnung keine Verpflichtung zur Berichterstattung über diese Indikatoren auf Fonds-, Portfolio- oder Finanzprodukteebene vor.¹⁶

Trotz dieser guten und wichtigen Ansätze für mehr Transparenz schreiben diese EU-Initiativen keine verbindliche Reduktion oder Vermeidung der Finanzierung von Projekten oder Unternehmen vor, die direkt oder indirekt über die Lieferketten an Entwaldung beteiligt sind. Es besteht ein dringender Bedarf an Regelungen, die sicherstellen, dass keine Finanzmittel für Aktivitäten bereitgestellt werden, die direkt oder indirekt zum Verlust von Biodiversität

und Ökosystemen beitragen und damit zu hohen Treibhausgasemissionen führen. Daher ist es wichtig, dass Vorschriften, die sicherstellen sollen, dass auf dem EU-Markt in Verkehr gebrachte Produkte Nachhaltigkeitsstandards erfüllen und frei von ökologischen und sozialen Schäden sind, auch den Finanzsektor als einen wichtigen Wirtschaftsbereich umfassen.

Sowohl die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte als auch die Richtlinie zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte und der Umwelt (CSDDD, Corporate Sustainability Due Diligence Directive) sollten den Finanzsektor umfassend einbeziehen. Der Vorschlag der Kommission zur CSDDD berücksichtigt bereits den Finanzsektor, jedoch sollen nur große Finanzinstitute und nicht die gesamte Wertschöpfungskette erfasst werden. Darüber hinaus sieht der Entwurf bisher nur Sorgfaltspflichten vor einem Vertragsabschluss vor. Laufende Verträge sollen ausgenommen werden.¹⁷

Finanzielle Risiken im Zusammenhang mit der Entwaldung

Es hat lange gedauert, bis der Finanzsektor das Entwaldungsrisiko verstanden und konzeptualisiert hat. Nun wird daran gearbeitet, dieses Risiko durch verschiedene Initiativen systematisch zu erfassen und zu kontrollieren. Die wachsende Besorgnis und das zunehmende Verständnis hinsichtlich der Rolle des Finanzsektors in Bezug auf die Erreichung der Natur- und Klimaziele hat gleichzeitig zu der Erkenntnis geführt, dass Entwaldung ein Risiko für Finanzakteure selbst darstellt. Eine Finanzierung von Unternehmen und Aktivitäten, die zu Entwaldung führen, stellt für Finanzinstitute ein Risiko dar. Entwaldung kann verschiedene Arten von Finanzrisiken mit sich bringen, beispielsweise Reputations-, operationelle und regulatorische Risiken und stellt aufgrund ihrer Bedeutung für das weltweite Klimasystem auch ein systemisches Risiko dar. Verschiedene Berichte enthalten eine Kategorisierung der mit Entwaldung verbundenen Risiken für den Finanzsektor.

Ein Bericht des brasilianischen Thinktank Orbitas¹⁸ veranschaulicht, wie die mit Entwaldung verbundenen Aspekte anhand der „Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)-Risikokategorien“ eingeordnet werden können. Der TCFD-Rahmen für die Offenlegung von Klimarisiken benennt vier Arten von Risiken für Unternehmen und Geldgeber.

¹⁴ https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/banking-and-finance/sustainable-finance/eu-taxonomy-sustainable-activities_en

¹⁵ https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/jc_2021_03_joint_esas_final_report_on_rts_under_sfdr.pdf

¹⁶ <https://www.sustainalytics.com/esg-research/resource/investors-esg-blog/PAI-data-remains-strong>

¹⁷ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A52022PC0071>

¹⁸ https://climateadvisers.org/wp-content/uploads/2021/04/Climate-Advisers_Deforestation-Risks-and-German-Financial-Institutions-2021.pdf

- » Politische und rechtliche Risiken resultieren aus Änderungen der Regierungspolitik, aus Rechtsstreitigkeiten oder aus Strafverfolgungsmaßnahmen. Umweltpolitische Richtlinien und Vorschriften für Handel und Grundeigentum sowohl in den walddreichen Ländern als auch auf den Importmärkten können sich auf die Landwirtschaft und andere wirtschaftliche Aktivitäten auswirken, die mit Entwaldung in Verbindung stehen.
- » Technologische Risiken ergeben sich aus der Entwicklung neuer Verfahren oder Ersatzprodukte. Der zunehmende Konsum pflanzlicher Proteine und verbesserte landwirtschaftliche Praktiken können ein Risiko für Akteure darstellen, die von bestehenden Produktionsmodellen abhängen, die mit hoher Treibhausgasintensität und einem Verlust der Biodiversität verbunden sind.
- » Marktrisiken resultieren aus einer veränderten Marktdynamik. Änderungen der Verbraucherpräferenzen oder der Marktnachfrage können sich auf die Profitabilität bestimmter walddgefährdender Produkte auswirken.
- » Reputationsrisiken folgen aus Ereignissen, die das öffentliche Ansehen eines Unternehmens schädigen. In dem Maß, in dem sich die Öffentlichkeit der Notwendigkeit von Klimaschutzmaßnahmen und der Erhaltung der Biodiversität bewusst wird, kann das öffentliche Ansehen von Unternehmen, die an der Herstellung oder Verwendung von walddgefährdenden Produkten beteiligt sind, Schaden nehmen.

Eine andere Art der Bewertung des Entwaldungsrisikos wird durch die Umweltorganisation WWF vorgeschlagen, die auch das mit der Zerstörung von Ökosystemen verbundene systemische Risiko und die entscheidende Rolle der Wälder betont.¹⁹

„Das physische Risiko ergibt sich aus den Auswirkungen der Entwaldung und Umwandlung von Wäldern, die sich negativ auf die von diesen Ökosystemen abhängigen Unternehmen auswirken. Dies wirkt sich auch auf die Finanzinstitute aus, die diese Unternehmen unterstützen oder in sie investieren.“

„Das Transitionsrisiko ergibt sich aus politischen Maßnahmen, Rechtsstreitigkeiten, sich ändernden Verbraucherpräferenzen und

technologischen Entwicklungen, die zum Ziel haben, das Tempo der Entwaldung und Umwandlung von Ökosystemen zu bekämpfen. Finanzinstitute, die auf diese Veränderungen nicht vorbereitet sind, können erhebliche Verluste erleiden.“

„Das systemische Risiko bezeichnet das Risiko des Zusammenbruchs eines Gesamtsystems. Es besteht in der Regel aus einer Kombination von Kipppunkten, die zu einer Vielzahl von physischen und Transitionsrisiken führen.“

Risiken durch illegale Entwaldung und damit verbundene Straftaten

Die rechtliche Haftung von Finanzinstituten für die Beteiligung an der Entwaldung und dem Verlust der Biodiversität sollte weitreichender gefasst werden. Es ist jedoch auch wichtig, das bestehende rechtliche Risiko im Zusammenhang mit der Entwaldung hervorzuheben, da ein hoher Prozentsatz der Entwaldung in der Tat illegal ist.



Victor Morimaya for Rainforest Foundation Norway

Entwaldung wird durch Korruption, Landraub und Menschenrechtsverletzungen begünstigt oder geht damit einher. Während ein Teil der Entwaldung nach nationalen Vorschriften legal ist, ist ein großer Teil dieser Umwandlung tatsächlich illegal und mit anderen Arten von Straftaten verbunden. Nach Angaben von Interpol erwirtschaftet die organisierte Kriminalität jährlich 50 bis 152 Milliarden US-Dollar mit der illegalen Abholzung wertvoller Tropenwälder, was auch negative soziale Folgen für die Entwick-

¹⁹ https://wwf.panda.org/wwf_news/?5852466/Financial-institutions-must-address-deforestation-and-conversion-risks

lung der waldreichen Länder hat.²⁰ Darüber hinaus nennt Interpol Korruption als wichtigsten Faktor, der den illegalen Handel mit Wildtieren und Holz ermöglicht.

Studien haben gezeigt, dass zu Entwaldung führende wirtschaftliche Aktivitäten häufig mit Finanzströmen verbunden sind, die über Steueroasen abgewickelt wurden. Die Ergebnisse des Stockholm Resilience Center belegen, dass 68 Prozent des gesamten untersuchten ausländischen Kapitals an neun Schwerpunktunternehmen im Soja- und Rindfleischsektor im brasilianischen Amazonasgebiet über eine oder mehrere bekannte Steueroasen geleitet wurden, was bei einigen untersuchten Unternehmen sogar 90 bis 100 Prozent des ausländischen Kapitals ausmacht.²¹ Die Financial Action Task Force, eine globale Organisation zur Bekämpfung von Geldwäsche, weist darauf hin, dass die finanziellen Erlöse aus Wald- und Wildtierstraftaten zwar häufig mit der organisierten Kriminalität in Verbindung gebracht werden, die Gerichte jedoch nur selten die finanziellen Pfade und internationalen Verflechtungen im Zusammenhang mit diesen Straftaten untersuchen.²² Die Financial Action Task Force gibt der Besorgnis Ausdruck, dass die finanziellen Aspekte dieser Straftaten nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Der illegale Holzeinschlag steht auch mit tödlichen Attacken auf indigene Gemeinschaften und Umweltschützer:innen im Zusammenhang, deren Anzahl stark zugenommen hat. Nach einem Bericht von Global Witness²³ war der illegale Holzeinschlag für den stärksten Anstieg der Morde in den letzten Jahren verantwortlich, was die Risikohaftung für mit Entwaldung in Zusammenhang stehende Finanzierungen weiter erhöht. Hierbei spielt auch Korruption eine wichtige Rolle: Sie ist nicht nur ein begünstigender Faktor, sondern lässt die Täter:innen auch strafflos davonkommen. So zeigen Zahlen, dass es bei gerade einmal 10 Prozent der Morde zur Verurteilung kommt²⁴.

Eine aktuelle Studie des brasilianischen Thinktanks Instituto Igarape stellt fest, dass „das brasilianische Amazonasgebiet und die illegalen oder mit Illegalität behafteten Wirtschaftszweige, [...] nur im Zusammenhang mit einem System illegaler ökologischer und nicht-ökologischer Praktiken verstanden werden können, die miteinander verbunden sind und sich gegenseitig nähren“²⁵. Die Studie kategorisiert miteinander im Zusammenhang stehende Straftaten wie Korruption, Geldwäsche, Steuerhinterziehung, Veruntreuung, Gewaltverbrechen einschließlich Mord und Bedrohung, Drogen- und Menschenhandel sowie andere Arten organisierter Kriminalität.



Victor Morimaya for Rainforest Foundation Norway

²⁰ <https://www.unodc.org/unodc/en/press/releases/2018/June/norway-steps-up-the-fight-against-illegal-deforestation-with-un-and-interpol.html>

²¹ <https://www.stockholmresilience.org/publications/artiklar/2018-08-13-tax-havens-and-global-environmental-degradation.html>

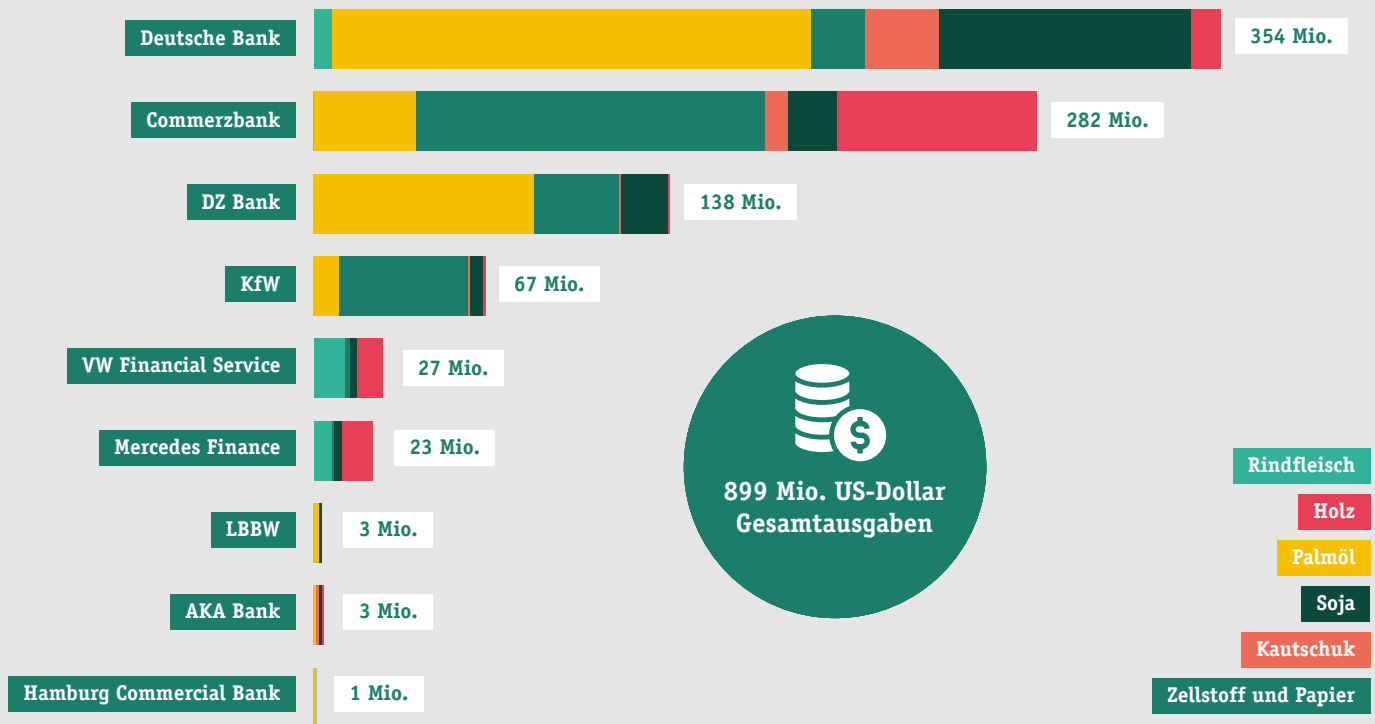
²² <https://www.fatf-gafi.org/media/fatf/documents/Money-laundering-and-illegal-wildlife-trade.pdf>

²³ <https://www.globalwitness.org/en/campaigns/environmental-activists/defending-tomorrow/>

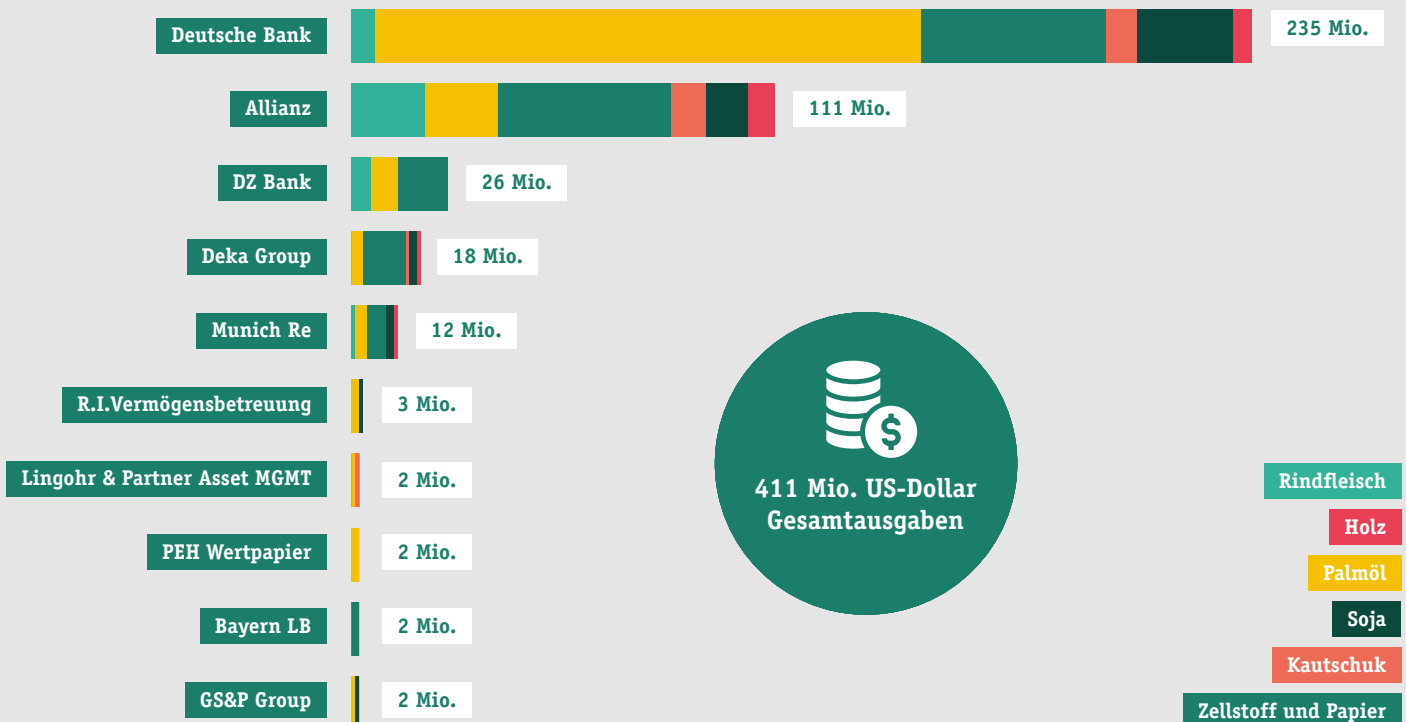
²⁴ Butt, N., Lambrick, F., Menton, M. et al. *The supply chain of violence*. *Nat Sustain* 2, 742–747 (2019). <https://doi.org/10.1038/s41893-019-0349-4>

²⁵ <https://igarape.org.br/wp-content/uploads/2022/04/The-ecosystem-of-environmental-crime-in-the-Amazon.pdf>

Deutsche Top-Kreditgeber: nach Sektor (2016- Juni 2021, Mio. US\$)



Deutsche Top-Investoren: nach Sektor (Mai 2022 jüngste Eintragungen, Mio. US\$)



Der deutsche Finanzsektor und sein Entwaldungsrisiko



Victor Morimaya for Rainforest Foundation Norway

In diesem Bericht verwenden wir Daten der Plattform „Forest and Finance“, die Finanzdienstleistungen an über 300 Unternehmen beinhaltet, die direkt in die Lieferketten von Rindfleisch, Soja, Palmöl, Zellstoff und Papier, Kautschuk und Tropenholz („Waldrisikosektoren“) eingebunden sind und deren Tätigkeit Auswirkungen auf die natürlichen Tropenwälder in Südostasien, Zentral- und Westafrika sowie in Teilen Südamerikas haben kann. Die Plattform kombiniert Daten aus verschiedenen Finanzdatenbanken, darunter Bloomberg, Refinitiv, TradeFinanceAnalytics und IJGlobal, sowie Unternehmensberichte und andere Unternehmenspublikationen, Handelsregistereinträge sowie Medien- und Analystenberichte.²⁶ Weitere Informationen zu den verschiedenen Quellen finden sich auf der Plattform „Forest and Finance“ unter der Rubrik „methodology“.

Die Daten zeigen, dass deutsche Investor:innen weltweit mit einer Reihe von Unternehmen in verschiedenen Sektoren mit Entwaldungsrisiko in Verbindung stehen. Sie zeigen auch, dass das Risiko für Waldvernichtung sich auf eine Handvoll Finanzakteure konzentriert, auf die der Großteil dieser Investitionen entfällt. Eine besonders hohe Konzentration ist bei Anleihen und Aktien festzustellen. Auf die fünf größten Investoren – Deutsche Bank, Allianz, DZ Bank, Deka-Gruppe und Munich Re – entfallen

zusammen 95 Prozent der gesamten Investitionen deutscher Finanzakteure. Hiervon wiederum entfällt über die Hälfte der Gesamtsumme, die in diese 300 waldgefährdenden Unternehmen investiert ist, auf die Deutsche Bank, gefolgt von der Allianz, auf die etwa ein Viertel der gesamten Aktien entfällt, während auf die anderen drei jeweils zwischen drei und sechs Prozent entfallen. Bei den Gläubigern stellen vier Finanzinstitute den größten Teil der Finanzierung. Die Deutsche Bank steht an erster Stelle mit Kreditinvestitionen, die fast 40 Prozent aller deutschen Kreditfinanzierungen für alle 300 waldgefährdenden Unternehmen ausmachen, gefolgt von der Commerzbank mit 30 Prozent, der DZ Bank mit 15 Prozent und der KfW mit 7 Prozent der insgesamt 899 Millionen US-Dollar an deutschen Kreditfinanzierungen für alle 300 waldgefährdenden Unternehmen im Zeitraum 2016 bis Juni 2021.

Die Deutsche Bank ist mit 354 Millionen US-Dollar an Krediten und Emissionsgeschäften und mit 235 Millionen US-Dollar an Anleihen und Aktien das Institut mit dem größten Engagement in die 300 Unternehmen mit Entwaldungsrisiko. Einem von Global Witness veröffentlichten Bericht zufolge dürfte die Deutsche Bank mit der Finanzierung von 20 der am stärksten waldgefährdenden Unternehmen im Zeitraum zwischen 2016 und 2020 12,4 Millionen Euro verdient haben.²⁷

²⁶ <https://forestsandfinance.org/methodology/>

²⁷ <https://www.globalwitness.org/en/campaigns/forests/deforestation-dividends/>

Deutsche Bank

Die Deutsche Bank hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main. Hinsichtlich ihrer Größe steht sie weltweit an 21. Stelle²⁸ und ist in ganz Europa, Asien und Amerika vertreten. Die Bank konzentriert sich in erster Linie auf das Investmentbanking und bietet darüber hinaus Dienstleistungen in den Bereichen Vertrieb, Handel, Research, Beschaffung von Fremd- und Eigenkapital, Fusionen und Übernahmen sowie Risikomanagement an.²⁹ Im ersten Quartal 2022 wies sie eine Bilanzsumme von 1.343 Billionen Euro und für das Jahr 2021 ein Betriebsergebnis von 3,4 Milliarden Euro aus.³⁰ Per 31. Dezember 2020 beschäftigte die Deutsche Bank 84.659 Mitarbeiter.³¹

Allianz

Die Allianz Gruppe ist ein globaler Finanzdienstleister, der sich hauptsächlich auf das Versicherungs- und Vermögensverwaltungsgeschäft konzentriert und im Dow Jones Sustainability Index zu den führenden Unternehmen der Versicherungsbranche zählt. Sie hat 126 Millionen Privat- und Firmenkunden in mehr als 70 Ländern.³² 2021 beschäftigte das Unternehmen weltweit mehr als 155.000 Mitarbeiter:innen und erzielte einen Gesamtumsatz von 149 Milliarden Euro sowie einen Betriebsgewinn von 13,4 Milliarden Euro. Die Muttergesellschaft, die Allianz SE, hat ihren Hauptsitz in München, Deutschland.³³

DZ Bank

Die DZ Bank ist die zweitgrößte Geschäftsbank in Deutschland. Sie ist das Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und das Zentralinstitut für alle rund 800 Genossenschaftsbanken in Deutschland, die zusammen die Mehrheit der Anteile an der Bank halten. Die DZ Bank bietet Dienstleistungen von der Strukturierung über die Emission bis hin zum Handel und Verkauf an Aktien- und Anleihemärkten. Darüber hinaus ist sie als Geschäftsbank für Unternehmen und Institutionen tätig und fungiert als Holdinggesellschaft für die Unternehmen der DZ BANK Gruppe.³⁴ Per 31. Dezember 2021 verwaltete sie nach eigenen Angaben ein Vermögen von insgesamt 454,1 Milliarden Euro und erzielte einen Nettogewinn von 2,1 Milliarden Euro.³⁵

Deka-Gruppe

Die Deka Bank ³⁶ ist das Wertpapierhaus und Institution für Kapitalmarktlösungen der Sparkassen-Finanzgruppe. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe und ist mit einem verwalteten Vermögen von rund 395 Milliarden Euro (Ende 2021) und mehr als 5 Millionen betreuten Depots einer der größten Wertpapierdienstleister in Deutschland.³⁷ Per 31. Dezember 2021 beschäftigte sie 4.854 Mitarbeiter:innen.³⁸ Ihre fünf Hauptgeschäftsbereiche sind Vermögensverwaltung, Immobilien, Dienstleistungen, Kapitalmärkte und Finanzierung. Sie ist international mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften in elf Ländern vertreten.

Munich Re

Die Gruppe Munich Re ist ein multinationales Versicherungsunternehmen, das 1880 gegründet wurde und derzeit Niederlassungen in mehr als 50 Ländern unterhält. Die Portfolios und Geschäftsbereiche des Unternehmens bieten Erst- und Rückversicherungen sowie Kapitalmarktlösungen und damit verbundene Dienstleistungen an. Per 31. Dezember 2021 beschäftigte das Unternehmen 39.281 Mitarbeiter:innen und verfügte über ein Eigenkapital von 31 Milliarden Euro.³⁹

KfW

Die KfW ist eine deutsche Investitions- und Förderbank im Staatseigentum mit Sitz in Frankfurt am Main. Gemessen an der Bilanzsumme ist sie die drittgrößte Förderbank der Welt.⁴⁰ Mit ihren Tochtergesellschaften KfW IPEX-Bank, DEG und KfW Capital beschäftigt sie mehr als 7.300 Mitarbeiter:innen. Sie ist an rund 80 Standorten weltweit vertreten. Im Jahr 2021 stellte sie Mittel in Höhe von 107 Milliarden Euro bereit.⁴¹ Per 31. Dezember 2020 belief sich ihre Bilanzsumme auf 546,4 Milliarden Euro.⁴²

AKA Bank

Die AKA Bank wurde 1952 gegründet und ist eine Spezialbank für Exportfinanzierung und eine Konsortialbank. Sie arbeitet mit Banken und Unternehmen zusammen, um eine internationale Exportfinanzierung zu gewährleisten. Sie bietet Unterstützung bei der Verwaltung und Organisation von Handelsfinanzierungsgeschäften, wobei sie sich auf Schwellenländer konzentriert und

28 <https://risk.lexisnexis.com/insights-resources/article/bank-rankings-top-banks-in-the-world>

29 <https://corporatefinanceinstitute.com/resources/careers/companies/top-banks-in-germany/>

30 https://investor-relations.db.com/files/documents/quarterly-results/2022/FDS_Q1_2022_27042022.pdf

31 <https://www.db.com/who-we-are/our-culture/hr-report/managing-our-workforce/workforce-development>

32 <https://www.allianz.com/en/about-us/who-we-are/at-a-glance.html>

33 <https://www.allianz.com/en/about-us/who-we-are/at-a-glance.html>

34 <https://www.dzbank.com/content/dzbank/en/home/dz-bank/investor-relations.html>

35 https://www.dzbank.de/content/dam/dzbank/dokumente/en/dz-bank/investor-relations/presentations/DZBANK_FY2021_english.pdf

36 <https://www.deka.de/deka-group/investor-relations-en/key-figures>

37 <https://www.dsgv.de/sparkassen-finanzgruppe/organisation/deka-bank.html>

38 <https://www.deka.de/deka-group/investor-relations-en/key-figures>

39 <https://www.munichre.com/en/company/about-munich-re/facts-figures.html>

40 <https://www.swfinstitute.org/fund-rankings/development-bank>

41 <https://www.kfw.de/About-KfW/>

42 <https://www.kfw.de/About-KfW/Reporting-Portal/Key-figures/>

Risiken in mehr als 70 Ländern abdeckt. Sie ist auch gemeinsam mit europäischen Exportkreditagenturen tätig. 2021 hatte sie eine Bilanzsumme von 4,0 Milliarden Euro und 147 Mitarbeiter:innen.⁴³

Hamburg Commercial Bank

Die Hamburg Commercial Bank bietet Dienstleistungen in den Bereichen Strukturierung, Finanzierung von Gewerbeimmobilien sowie individuelle Finanzierungslösungen für internationale und nationale Firmenkunden. Per 31. Dezember 2021 wies sie eine Bilanzsumme von 30,3 Milliarden Euro aus und hatte 950 Mitarbeiter:innen.⁴⁴

Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)

Die LBBW ist eine Universal-, Geschäfts- und Sparkassenzentralbank in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen. Die LBBW ist eine der größten Banken in Deutschland. Die LBBW-Gruppe beschäftigt rund 10.000 Mitarbeiter:innen an 100 Standorten in ganz Deutschland. 2021 wies sie eine Bilanzsumme von 282 Milliarden Euro aus.⁴⁵

Lingohr & Partner

Lingohr & Partner ist ein unabhängiger Vermögensverwalter, der sich auf die Identifizierung von unterbewerteten Unternehmen weltweit spezialisiert hat. Das Unternehmen wurde 1993 gegründet und hat seinen Sitz in Erkrath. Die Dienstleistungen umfassen Aktienstrategien für institutionelle Anleger, vermögende Privatpersonen und Family Offices, die sie über Publikumsfonds, segregierte Konten und private Vermögensverwaltungsmandate anbieten.⁴⁶

PEH Gruppe

Die PEH Wertpapier AG ist ein Finanzdienstleister mit Sitz in Frankfurt am Main mit einem betreuten Vermögen von 10,5 Milliarden Euro. Das Unternehmen betreut sowohl private als auch institutionelle Kunden und bietet Anlageprodukte, Vermögensverwaltung, Vermögensplanung, Anlageberatung, Portfolioanalyse und Vermögensverwaltung an. Das Unternehmen verwaltet auch Börsen- und Pensionsfonds. Es ist in drei Segmenten tätig: Verwaltung/Dienstleistung, Vertrieb und Vermögensverwaltung.⁴⁷

Volkswagen Financial Services

Volkswagen Financial Services ist ein Geschäftsbereich der Volkswagen AG und der weltweit größte Anbieter von Finanzdienstleistungen für die Automobilindustrie. Das Unternehmen

bietet Finanzierung, Leasing und Versicherung für Privat- und Geschäftskund:innen. Es beschäftigt weltweit rund 16.500 Mitarbeiter:innen und hat 22,0 Millionen Verträge abgeschlossen. Das Unternehmen ist über seine verschiedenen Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Joint Ventures weltweit auf 47 Märkten tätig.⁴⁸

HAC Vermögensmanagement

Die 1996 gegründete HAC Vermögensmanagement AG mit Sitz in Hamburg ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, das seine Leistungen insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Wertpapieren, Investmentfondsanteilen, Vermögensanlagen sowie Vermögensverwaltung anbietet.⁴⁹

LOYS AG

Die 1995 gegründete LOYS AG ist eine Investmentboutique, die sich auf „wertorientierte Aktienanlagen“ mit einem Volumen von rund einer Milliarde Euro spezialisiert hat (Jahr des Abschlusses nicht angegeben!) und Standorte in Frankfurt am Main, Oldenburg, Chicago, Luxemburg und Zug hat.⁵⁰

Antea AG

Die Antea AG ist ein inhabergeführtes Family Office und Vermögensverwaltungsunternehmen mit Sitz in Hamburg. Das Unternehmen wurde im Jahr 2001 von Johannes Hirsch gegründet.⁵¹

R.I

Die R.I Vermögensbetreuung AG (RIV) ist eine 1996 gegründete Kapitalverwaltungsgesellschaft mit Sitz in Ettlingen. Bis 2009 lag der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten auf der individuellen Vermögensverwaltung. Seitdem konzentrierte sich die RIV mehr auf das Fondsgeschäft und wurde schließlich selbst zu einer Kapitalverwaltungsgesellschaft. 2018 verwaltete die RIV Kundengelder in Höhe von 303 Millionen Euro. Während Aktientransaktionen 91 % der Vermögensstruktur ausmachen, investiert die RIV hauptsächlich in Deutschland und den USA (25 bzw. 23 % der Aktien), wobei mehr als 50 Prozent der Aktien in den Bereichen Telekommunikation, Internet, IT, Gesundheitswesen, Industrirohstoffe und endliche Ressourcen angelegt sind.⁵²

Bayern LB

Die BayernLB ist eine öffentlich regulierte Universal- und Geschäftsbank, die zu 75 Prozent dem Freistaat Bayern und zu 25

43 <https://www.akabank.de/en/about-us/>

44 <https://www.hcob-bank.de/en/ueber-die-bank/hamburg-commercial-bank-im-profil/hamburg-commercial-bank-im-profil/>

45 https://www.lbbw.de/group/landesbank-baden-wuerttemberg/about-us/about-us_7v4kzduc3_e.html

46 <https://www.lingohr.de/en/about-us.html>

47 <https://www.peh.de/ueber-uns/>

48 <https://www.vwfs.com/en/about-us.html>

49 <https://www.hac.de>

50 <https://www.loys.de/en/>

51 <https://www.antea.online/unternehmen/mitarbeiter/>

52 <https://docplayer.org/74144121-Die-fonds-der-r-i-vermoegensbetreuung.html>

Prozent dem Sparkassenverband Bayern gehört. Die BayernLB ist eine der größten Banken in Deutschland. 2021 hatte sie 8.439 Mitarbeiter:innen und wies eine Bilanzsumme von 266 Milliarden Euro sowie einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 816 Millionen Euro aus.⁵³

Evangelische Bank eG

Die Evangelische Bank eG ist ein genossenschaftlich organisiertes Kreditinstitut mit Sitz in Kassel. Als spezialisierter Finanzdienstleister bietet die Evangelische Bank Finanzlösungen für den kirchlichen, diakonischen und sozialen Bereich. Mit einer Bilanzsumme von 8,48 Milliarden Euro⁵⁴ ist sie eine der führenden Kirchenbanken und eines der größten genossenschaftlichen Institute in Deutschland. In ihrem Kerngeschäft finanziert sie

soziale Projekte in den Bereichen Gesundheit, Altenpflege, Jugend- und Behindertenhilfe, Bildung, bezahlbarer Wohnraum sowie privater Wohnungsbau und investiert in Projekte, Unternehmen und Institutionen.⁵⁵

Mercedes-Benz Bank

Die Mercedes-Benz Bank ist eine Universalbank, die sich zu 100 Prozent im Besitz der Mercedes-Benz Group AG befindet. Firmensitz ist Stuttgart. Sie bietet ein umfassendes Angebot an automobilbezogenen Finanzdienstleistungen. Die Produktpalette beinhaltet Leasing- und Finanzierungsangebote. Das Gesamtvolumen der Leasing- und Finanzierungsverträge für Pkw und Nutzfahrzeuge lag 2020 bei 25,9 Milliarden Euro.⁵⁶

Scorecard - Finanzinstitutionen

| Finanzinstitution |  |  |  |
|------------------------------------|---|---|---|
| Deutsche Bank | | | |
| Commerzbank | | | |
| DZ Bank | | | |
| Allianz | | | |
| KfW | | | |
| Deka Group | | | |
| Munich Re | | | |
| Landesbank BW | | | |
| AKA Bank | | | |
| Hamburg Commercial Bank | | | |
| R.I.Vermögensbetreuung | | | |
| Lingohr & Partner Asset Management | | | |
| PEH Wertpapier | | | |
| BayernLB | | | |
| GS&P Group | | | |
| Evangelische Bank | | | |
| Antea Vermögensverwaltung | | | |
| B. Metzler seel. Sohn & Co | | | |
| DJE Kapital | | | |
| LOYS | | | |
| HAC VermögensManagement | | | |



Hat ein Null-Entwaldungsziel mit klarem Zieldatum bis 2025 und robuste Mechanismen zur Ermittlung und Minderung seines Entwaldungsrisikos eingeführt



Hat Leitlinien verabschiedet, die das Ziel der Null-Entwaldung für (Teil)bereiche beinhalten, aber keine robusten Mechanismen eingeführt, die entsprechende Fortschritte in Richtung dieses Ziels erbracht haben



Hat keine konkreten Null-Entwaldungsziele für das gesamte Portfolio und keine wirksamen Mechanismen eingeführt, um das Entwaldungsrisiko zu mindern

Die Einordnung der Finanzinstitute beruht auf Daten aus der Policy-Scorecard von Forest&Finance, öffentlich verfügbaren Informationen sowie Angaben der Unternehmen im Rahmen unserer Email-Befragung vom Juli 2022.

⁵³ https://www.bayernlb.com/internet/en/blb/resp/investor_relations_7/veroeffentlichungen_1/finanzberichte_1/financial_reports.jsp

⁵⁴ <https://www.eb.de/ueber-uns/berichte-zahlen.html>

⁵⁵ <https://www.eb.de/ueber-uns.html>

⁵⁶ <https://finanzbusiness.de/nachrichten/banken/article12810380.ece>

Fallstudie: JBS – ein Rindfleischunternehmen mit Verbindung zu Korruption, Menschenrechtsverletzungen und Entwaldung

Eines der problematischsten Unternehmen in den Portfolios der deutschen Finanzinstitute ist JBS, der größte Fleischproduzent und zweitgrößte Lebensmittelkonzern weltweit.⁵⁷ JBS erhielt von deutschen Finanzakteuren nach offiziellen Angaben vom Mai 2020 insgesamt 30 Millionen US-Dollar an Investitionen sowie zwischen 2015 und 2021 eine Summe von 2 Millionen US-Dollar an Krediten. JBS wurde 1953⁵⁸ von dem Unternehmer José Batista Sobrinho als kleine regionale Metzgerei in Brasilien gegründet. Später weiteten seine Söhne Joesley und Wesley das Geschäft auf Brasilien und ganz Südamerika bis nach Nordamerika aus.⁵⁹

Laut Greenpeace und zahlreichen anderen NGO-Berichten wurde das Unternehmen wiederholt mit Zulieferern in Verbindung gebracht, die in illegale Entwaldung und moderne Sklaverei verwickelt sind.⁶⁰ Die Schlachthöfe des Unternehmens wurden auch mit schlechten Arbeitsbedingungen, Massenausbrüchen von Covid-19 und Exporten salmonellenverseuchten Hühnerfleischs in Verbindung gebracht.

Amnesty International wirft dem Unternehmen die Förderung von Menschenrechtsverletzungen vor, da JBS Rinder bezieht, die illegal auf Weideland in geschützten Gebieten im Amazonasgebiet gehalten werden. Indem JBS „[...] nicht wirksam überwacht, ob illegal gehaltene Rinder in seine Lieferkette gelangen, verstößt das Unternehmen gegen seine Sorgfaltspflicht im Sinne der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Gemäß den UN-Leitprinzipien trägt JBS zu Menschenrechtsverletzungen gegenüber indigenen Gemeinschaften und Bewohner:innen von Reservaten bei, indem es wirtschaftliche Anreize für eine illegale Rinderhaltung in geschützten Gebieten schafft [...]“⁶¹

Die Hauptaktionäre (über die Holdinggesellschaft J&F Investimentos) sowie leitende Angestellte von JBS sind in die systematische Bestechung von brasilianischen Politiker:innen und öffentlichen Amtsträger:innen verwickelt.⁶² 2020 bekannte sich J&F Investimentos, die Muttergesellschaft von JBS, in den USA

der Bestechung im Ausland schuldig und erklärte sich bereit, Strafen in Höhe von 128,25 Millionen US-Dollar zu zahlen. Aufgrund von Vereinbarungen mit den brasilianischen Behörden aus dem Jahr 2017 zahlte J&F Investimentos nur die Hälfte der 256,5 Millionen US-Dollar Strafe, als gegen das Unternehmen im Zusammenhang mit seiner Rolle im brasilianischen Korruptionsskandal Strafen in Höhe von 1,85 Milliarden US-Dollar verhängt wurden. Damals gaben Spitzenmanager:innen von JBS zu, mehr als 1.900 Politiker:innen bestochen zu haben, um sich günstige Finanzierungen von staatlichen Banken zu sichern.

Neben der Entwaldung und der damit verbundenen Gefahr von Menschenrechtsverletzungen sowie der Verwicklung in Korruption verursachen die Aktivitäten von JBS Schätzungen zufolge sehr hohe Treibhausgasemissionen, die etwa der Hälfte der jährlichen CO₂-Emissionen von Rohstoffgiganten wie ExxonMobil, BP oder Shell entsprechen.⁶³



Victor Morimaya for Rainforest Foundation Norway

Fazit und Empfehlungen

Da die Entwaldung und der Verlust der Biodiversität gemeinsam mit dem Klimawandel massiv voranschreiten, müssen die globale Wirtschaft und die Finanzakteure, die die Unternehmen und ihre Aktivitäten finanzieren, weiter in den Fokus rücken. Die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Verringerung der Entwaldung und des Verlusts der Biodiversität durch den Finanzsektor wird immer deutlicher. Der deutsche Finanzsektor hat bisher keine ausreichenden Schritte unternommen, um sich öffentlich zu entwaldungsfreien Portfolios zu verpflichten. Dabei fällt auf, dass das Entwaldungsrisiko im deutschen Finanzsektor sich auf eine Handvoll von Institutionen konzentriert, die enge finanzielle Verbindungen zu den Unternehmen mit dem höchsten Entwaldungsrisiko haben. Während die EU-Regulierungsbehörden das Risiko erkannt haben, das durch EU-Importe im Zusammenhang mit Entwaldung

57 <https://chainreactionresearch.com/wp-content/uploads/2020/12/JBS-Marfrig-and-Minerva-Material-financial-risk-from-deforestation-in-beef-supply-chains-4.pdf>

58 <https://www.forbes.com/sites/kerenblankfeld/2011/04/21/jbs-the-story-behind-the-worlds-biggest-meat-producer/?sh=499983d17e82>

59 <https://www.abc.net.au/news/2022-04-25/jbs-meat-company-australia-four-corners-investigation/100997044>

60 https://www.greenpeace.org/static/planet4-international-stateless/2020/08/60e2cd00-greenpeace_stillslaughtering_pages-1.pdf

61 <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2020/07/brazil-cattle-illegally-grazed-in-the-amazon-found-in-supply-chain-of-leading-meat-packer-jbs/>

62 https://www.greenpeace.org/static/planet4-international-stateless/2020/08/60e2cd00-greenpeace_stillslaughtering_pages-1.pdf

63 https://www.greenpeace.org/static/planet4-international-stateless/2020/08/60e2cd00-greenpeace_stillslaughtering_pages-1.pdf

entsteht, übersehen sie möglicherweise die Rolle, die der Finanzsektor dabei spielt, dieselben Akteure zu finanzieren, deren Produkte die EU zu verbannen versucht. Darüber hinaus könnte der EU-Finanzsektor aufgrund seiner Größe und Bedeutung einen größeren Einfluss auf den Entwaldungsbeitrag der EU haben als der EU-Landwirtschaftssektor. Damit Deutschland und die EU ihren Entwaldungsbeitrag wirksam reduzieren können, werden die folgenden Maßnahmen empfohlen:

Empfehlungen:

Gesetzgebung:

Der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums enthält zwar Offenlegungspflichten in Bezug auf die Nachhaltigkeit von Investitionen und ihre möglichen negativen Auswirkungen auf die Biodiversität und das Klima, er schreibt aber keine verbindliche Minderung solcher Risiken bei der Finanzierung von Unternehmen und Aktivitäten vor. Es bedarf einer gesetzlichen Regelung zur Sicherstellung, dass die Finanzströme mit den Zielen des Klima- und Biodiversitätsschutzes in Einklang gebracht werden und diese unterstützen

- » Der Finanzsektor muss in die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte (KOM (2021) 706)⁶⁴ eingearbeitet werden, die derzeit in Brüssel erarbeitet wird. Diese Verordnung zielt auf Marktzugangsbeschränkungen sowie eine Sorgfaltspflichtenregelung für Erstinverkehrbringer und Händler ab, um sicherzustellen, dass keine Rohstoffe und Produkte auf den europäischen Markt gelangen, die ein Risiko für Wälder darstellen. Die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte sollte auch für alle in der EU zugelassenen Finanzinstitute gelten, die Finanzierungen, Investitionen, Versicherungen oder andere Dienstleistungen für Wirtschaftsbeteiligte erbringen, die waldgefährdende Waren und daraus hergestellte Produkte ernten, gewinnen, herstellen, verarbeiten, handeln oder verkaufen, um sicherzustellen, dass die Aktionen der Finanzinstitute keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt- und Menschenrechte haben.
- » Finanzinstitute sollten keine mit Entwaldung und Menschenrechtsverletzungen in Zusammenhang stehenden Finanzprodukte oder Projekte mehr anbieten dürfen, in diese investieren oder Kredite dafür geben dürfen, und sie sollten strenge Sorgfaltspflichten erfüllen müssen, um entsprechende Standards zu gewährleisten.
- » Die Umsetzung dieser Anforderungen sollte genau überwacht, und Verstöße sollten wirksam sanktioniert werden.

- » Der Vorschlag der EU-Kommission für die geplante EU-Richtlinie zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit ((KOM (2022) 71), das EU-Lieferkettengesetz)⁶⁵ bezieht den Finanzsektor ausdrücklich mit ein, allerdings nur die großen Finanzinstitute und nicht die kleineren Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Darüber hinaus soll laut Vorschlag der EU-Kommission der Finanzdienstleister lediglich verpflichtet werden, das Risiko vor Vertragsabschluss zu ermitteln. Dies würde bedeuten, dass keine weiteren regelmäßigen Überprüfungen des Auftretens von Menschenrechtsrisiken in laufenden Verträgen mehr erforderlich wären.
- » Die Vorschriften für den Finanzsektor sollten mit den Anforderungen der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte harmonisiert werden. Dies betrifft insbesondere die folgenden Bereiche:
 - » 1) Einstufung des Finanzsektors als Risikosektor
 - » 2) Einführung eines risikobasierten Ansatzes anstelle der Unternehmensgröße für den Geltungsbereich
 - » 3) Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette
 - » 4) Anforderungen an die Sorgfaltspflicht während des gesamten Lebenszyklus
 - » 5) Anforderungen an Finanzdienstleistungen zur Minimierung von Risiken und zur Beendigung von Menschenrechtsverletzungen
 - » 6) Das EU-Lieferkettengesetz sollte mehr Umweltfolgen und ausdrücklich auch Auswirkungen auf das Klima und die Biodiversität berücksichtigen.
- » Die kommenden europäischen Nachhaltigkeits- und Berichterstattungsstandards⁶⁶ (ESRS, European Sustainability and Reporting Standards) müssen eine verpflichtende Offenlegung für alle relevanten Sektoren vorsehen, die Entwaldung und Waldschädigung entweder direkt oder über ihre Wertschöpfungskette verursachen.

Finanzinstitute:

Die deutschen Finanzakteure müssen:

- » sich den führenden internationalen Investoren anschließen und sich verpflichten, bis 2025 auf entwaldungsfreie Portfolios zu setzen und sofortige Maßnahmen zu ergreifen, um Entwaldungsrisiken aufgrund ihrer Finanzierungen zu erkennen und zu mindern.

⁶⁴ [https://oeil.secure.europarl.europa.eu/oeil/popups/ficheprocedure.do?reference=2021/0366\(COD\)&l=en](https://oeil.secure.europarl.europa.eu/oeil/popups/ficheprocedure.do?reference=2021/0366(COD)&l=en)

⁶⁵ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/HIS/?uri=CELEX:52022PC0071>

⁶⁶ <https://www.efrag.org/Activities/2105191406363055/Sustainability-reporting-standards-interim-draft>

- » Unternehmen, die in waldgefährdenden Risikosektoren tätig sind, einer strengen Sorgfaltsprüfung unterziehen und undurchsichtige Finanzierungspraktiken beenden.
- » eine Null-Toleranz-Haltung gegenüber Repressalien und Angriffe auf Land- und Umweltschützer:innen, Landraub und Verstöße gegen das Recht auf freie, vorherige und informierte Zustimmung der betroffenen Gemeinschaften (FPIC) einnehmen und umsetzen.
- » für den Fall von Verstößen wirkungsvolle Compliance-Mechanismen entwickeln.
- » Den Übergang zu nachhaltigen lokalen landwirtschaftlichen Systemen unterstützen.

Deutsche Kreditgeber: Top Kunden nach Sektor

(2015-Juni 2021, Mio. US\$)

| Kunden | Rindfleisch | Palmlöl | Zellstoff & Papier | Kautschuk | Soja | Holz | Gesamt |
|---|-------------|------------|--------------------|-----------|------------|------------|------------|
| Archer Daniels Midland | | 104 | | | 56 | | 160 |
| Klabin | | | 69 | | | 69 | 138 |
| Suzano | | | 117 | | | | 117 |
| Cargill | 8 | 70 | | | 33 | | 110 |
| Royal Golden Eagle Group | | 30 | 33 | | | | 63 |
| Wilmar | | 50 | | | | | 50 |
| Olam International | | 16 | | 12 | 6 | 12 | 47 |
| Small-scale Agricultural Operators Brazil | 17 | | 3 | 0 | 1 | 22 | 43 |
| Bunge | | 27 | | | 15 | | 42 |
| Louis Dreyfus Company | | 9 | | | 20 | | 29 |
| Sinochem Group | | | | 25 | | | 25 |
| Marubeni | | | 10 | | 0 | 3 | 14 |
| COFCO | | 3 | | | 7 | | 10 |
| Salim Group | | 9 | | 1 | | | 10 |
| Stora Enso | | | 9 | | | 1 | 10 |
| Itochu | | 0 | 3 | 3 | 0 | 3 | 8 |
| Noble Group | | 7 | | | | | 7 |
| Brookfield Asset Management | | | | | 5 | | 5 |
| Risa | | | | | 4 | | 4 |
| Georgia-Pacific Group (Koch Industries) | | | | | | 3 | 3 |
| JBS | 2 | | | | | | 2 |
| Total | 27 | 327 | 243 | 41 | 147 | 114 | 899 |

Deutsche Investoren: Top-Beteiligungen nach Investor

(Mai 2022, jüngste Eintragungen, Mio. US\$)

| Bank | Kunden | Rindfleisch | Palmlöl | Zellstoff & Papier | Kautschuk | Soja | Holz | Gesamt |
|---------------|------------------------|-------------|---------|--------------------|-----------|------|------|--------|
| Deutsche Bank | Surya Dumai Group | | 91 | | | | | 91 |
| | Suzano | | | 36 | | | | 36 |
| | Bunge | | 13 | | | 8 | | 22 |
| | Archer Daniels Midland | | 13 | | | 8 | | 21 |
| | Itochu | | | 3 | 3 | | 3 | 9 |
| | SLC Agrícola | | | | | 8 | | 8 |
| | IOI Group | | 7 | | | | | 7 |
| | JBS | 6 | | | | | | 6 |
| | Batu Kawan Group | | 4 | | | | | 4 |
| | Top Glove | | | | 4 | | | 4 |
| | Sinar Mas Group | | | 4 | | | | 4 |

Fortsetzung auf der nächsten Seite

| | | | | | | | | |
|---|---|-----------|------------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|
| | Marubeni | | | 2 | | | 2 | 3 |
| | Sime Darby Plantations | | 3 | | | | | 3 |
| | Cargill | | 2 | | | 1 | | 2 |
| | Oji Group | | | 2 | | | | 2 |
| | Jardine Matheson Group | | 2 | | | | | 2 |
| | Wilmar | | 2 | | | | | 2 |
| | Salim Group | | 1 | | | | | 1 |
| | Sipef | | 1 | | | | | 1 |
| | POSCO | | 1 | | | | | 1 |
| | CMPC | | | 1 | | | | 1 |
| | Stora Enso | | | 1 | | | | 1 |
| Deutsche Bank Gesamt | | 6 | 140 | 48 | 7 | 25 | 5 | 231 |
| Allianz | Suzano | | | 32 | | | | 32 |
| | JBS | 18 | | | | | | 18 |
| | Bunge | | 9 | | | 5 | | 14 |
| | Archer Daniels Midland | | 6 | | | 4 | | 9 |
| | Stora Enso | | | 8 | | | 1 | 9 |
| | Top Glove | | | | 4 | | | 4 |
| | Itochu | | | 1 | 1 | | 1 | 4 |
| | Sumitomo Rubber Industries | | | | 4 | | | 4 |
| | Sumitomo Forestry | | | | | | 3 | 3 |
| | Marubeni | | | 1 | | | 1 | 3 |
| | CMPC | | | 2 | | | | 2 |
| | Sinar Mas Group | | 1 | | | | | 1 |
| | Cargill | | 1 | | | | | 1 |
| | Brookfield Asset Management | | | | | 1 | | 1 |
| | Genting Group | | 1 | | | | | 1 |
| | Jardine Matheson Group | | 1 | | | | | 1 |
| | Georgia-Pacific Group (Koch Industries) | | | | | | 1 | 1 |
| | Wilmar | | 1 | | | | | 1 |
| Allianz Gesamt | | 18 | 18 | 44 | 9 | 10 | 7 | 107 |
| DZ Bank | Suzano | | | 8 | | | | 8 |
| | JBS | 5 | | | | | | 5 |
| | Batu Kawan Group | | 4 | | | | | 4 |
| | CMPC | | | 4 | | | | 4 |
| | IOI Group | | 2 | | | | | 2 |
| | Stora Enso | | | 1 | | | | 1 |
| DZ Bank Total | | 5 | 6 | 13 | - | - | - | 24 |
| Deka Group | Suzano | | | 9 | | | | 9 |
| | Itochu | | | 1 | 1 | | 1 | 3 |
| | Archer Daniels Midland | | 1 | | | 1 | | 2 |
| | POSCO | | 1 | | | | | 1 |
| | Bunge | | | | | | | - |
| | IOI Group | | 1 | | | | | 1 |
| Deka Group Total | | - | 3 | 10 | 1 | 1 | 1 | 16 |
| Munich Re | Archer Daniels Midland | | 3 | | | 2 | | 5 |
| | Klabin | | | 4 | | | 1 | 5 |
| | Marfrig | 1 | | | | | | 1 |
| | Suzano | | | 1 | | | | 1 |
| Munich Re Total | | 1 | 3 | 5 | - | 2 | 1 | 12 |
| R.I.Vermögensbetreuung | Archer Daniels Midland | | 1 | | | 1 | | 1 |
| | Bunge | | 1 | | | | | 1 |
| R.I.Vermögensbetreuung Total | | - | 2 | - | - | 1 | - | 2 |
| Lingohr & Partner Asset Management | Sumitomo Rubber Industries | | | | 1 | | | 1 |
| | Salim Group | | 1 | | | | | 1 |
| Lingohr & Partner Asset Management Total | | - | 1 | - | 1 | - | - | 1 |
| PEH Wertpapier | MP Evans | | 2 | | | | | 2 |
| BayernLB | Suzano | | | 1 | | | | 1 |
| GS&P Group | Archer Daniels Midland | | 1 | | | | | 1 |
| Evangelische Bank | Suzano | | | 2 | | | | 2 |
| Antea Vermögensverwaltung | Suzano | | | 1 | | | | 1 |
| B. Metzler seel. Sohn & Co | Archer Daniels Midland | | 1 | | | | | 1 |
| Gesamt | | 30 | 175 | 124 | 18 | 38 | 13 | 400 |

Deutsche Kreditgeber: Top-Kunden nach Gruppe und Bank

(2015-Juni 2021, Mio. US\$)

| Gruppe | Bank | Rind- fleisch | Palmöl | Zellstoff & Papier | Kautschuk | Soja | Holz | Gesamt |
|---|-------------------------------------|------------------|------------|-----------------------|-----------|------------|------------|------------|
| Archer Daniels Midland | Deutsche Bank | | 78 | | | 42 | | 121 |
| | DZ Bank | | 17 | | | 9 | | 26 |
| | Commerzbank | | 8 | | | 5 | | 13 |
| Archer Daniels Midland Gesamt | | - | 104 | - | - | 56 | - | 160 |
| Klabin | Commerzbank | | | 69 | | | 69 | 138 |
| | Commerzbank | | | 67 | | | | 67 |
| Suzano | KfW | | | 50 | | | | 50 |
| | | | | | | | | |
| Suzano Gesamt | | | | 117 | | | | 117 |
| Cargill | Deutsche Bank | 7 | 69 | | | 32 | | 108 |
| | Commerzbank | 0 | 1 | | | 1 | | 2 |
| Cargill Gesamt | | 8 | 70 | | | 33 | | 110 |
| Royal Golden Eagle Group | DZ Bank | | 30 | 33 | | | | 63 |
| Wilmar | DZ Bank | | 32 | | | | | 32 |
| | KfW | | 7 | | | | | 7 |
| | Deutsche Bank | | 6 | | | | | 6 |
| | Commerzbank | | 5 | | | | | 5 |
| Wilmar Gesamt | | | 50 | | | | | 50 |
| Olam International | Commerzbank | | 10 | | 9 | 4 | 9 | 33 |
| | Deutsche Bank | | 2 | | 1 | 1 | 1 | 5 |
| | AKA Bank | | 1 | | 1 | 1 | 1 | 3 |
| | KfW | | 1 | | 1 | 1 | 1 | 3 |
| | DZ Bank | | 1 | | 1 | 1 | 1 | 3 |
| Olam International Gesamt | | | 16 | | 12 | 6 | 12 | 47 |
| Small-scale Agricultural Operators Brazil | Volkswagen Financial Services | 10 | | 2 | | 1 | 10 | 23 |
| | Mercedes Finance | 7 | | 1 | | | 12 | 20 |
| Small-scale Agricultural Operators Brazil Gesamt | | 17 | | 3 | 0 | 1 | 22 | 43 |
| Bunge | Deutsche Bank | | 10 | | | 5 | | 15 |
| | Commerzbank | | 9 | | | 5 | | 13 |
| | DZ Bank | | 5 | | | 3 | | 7 |
| | KfW | | 2 | | | 1 | | 3 |
| | Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) | | 2 | | | 1 | | 3 |
| | Hamburg Commercial Bank | | 1 | | | | | 1 |
| Bunge Gesamt | | | 27 | | | 15 | | 42 |
| Louis Dreyfus Company | Commerzbank | | 6 | | | 5 | | 11 |
| | Deutsche Bank | | 2 | | | 5 | | 7 |
| | DZ Bank | | 1 | | | 6 | | 6 |
| | KfW | | 1 | | | 4 | | 5 |
| Louis Dreyfus Company Gesamt | | | 9 | | | 20 | | 29 |
| Sinochem Group | Deutsche Bank | | | | 25 | | | 25 |
| Marubeni | Deutsche Bank | | | 10 | | | 3 | 14 |
| COFCO | Deutsche Bank | | 3 | | | 7 | | 10 |
| Salim Group | Deutsche Bank | | 9 | | 1 | | | 10 |
| Stora Enso | Deutsche Bank | | | 9 | | | 1 | 10 |
| Itochu | Deutsche Bank | | | 3 | 3 | | 3 | 8 |
| Noble Group | Deutsche Bank | | 7 | | | | | 7 |
| Brookfield Asset Management | Deutsche Bank | | | | | 5 | | 5 |
| Risa | Mercedes Finance | | | | | 2 | | 2 |
| | Volkswagen Financial Services | | | | | 2 | | 2 |
| Risa Gesamt | | | | | | 4 | | 4 |
| Georgia-Pacific Group (Koch Industries) | Deutsche Bank | | | | | | 3 | 3 |
| JBS | Volkswagen Financial Services | 2 | | | | | | 2 |
| Gesamt | | 26 | 326 | 174 | 41 | 146 | 114 | 828 |

Deutsche-Investoren:

Wichtigste Beteiligungsunternehmen nach Gruppe und Investor (2022 Mai, jüngste Eintragung, Mio. US\$)

| Gruppe | Bank | Rind- fleisch | Palmöl | Zellstoff & Papier | Kautschuk | Soja | Holz | Gesamt |
|--------------------------------------|----------------------------|------------------|--------|-----------------------|-----------|------|------|--------|
| Surya Dumai Group | Deutsche Bank | | 91 | | | | | 91 |
| Suzano | Deutsche Bank | | | 36 | | | | 36 |
| | Allianz | | | 32 | | | | 32 |
| | Deka Group | | | 9 | | | | 9 |
| | DZ Bank | | | 8 | | | | 8 |
| | Evangelische Bank | | | 2 | | | | 2 |
| | Antea Vermögensverwaltung | | | 1 | | | | 1 |
| | BayernLB | | | 1 | | | | 1 |
| | Munich Re | | | 1 | | | | 1 |
| | Suzano Gesamt | | - | - | 90 | - | - | - |
| Archer Daniels Midland | Deutsche Bank | | 13 | | | 8 | | 21 |
| | Allianz | | 6 | | | 4 | | 9 |
| | Munich Re | | 3 | | | 2 | | 5 |
| | Deka Group | | 1 | | | 1 | | 2 |
| | R.I.Vermögensbetreuung | | 1 | | | 1 | | 1 |
| | B. Metzler seel. Sohn & Co | | 1 | | | | | 1 |
| | GS&P Group | | 1 | | | | | 1 |
| Archer Daniels Midland Gesamt | | | 27 | | | 16 | | 43 |
| Bunge | Deutsche Bank | | 13 | | | 8 | | 22 |
| | Allianz | | 9 | | | 5 | | 14 |
| | R.I.Vermögensbetreuung | | 1 | | | 0 | | 1 |
| Bunge Gesamt | | | 25 | | | 15 | | 40 |
| JBS | Allianz | 18 | | | | | | 18 |
| | Deutsche Bank | 6 | | | | | | 6 |
| | DZ Bank | 5 | | | | | | 5 |
| JBS Gesamt | | 29 | | | | | | 29 |
| Itochu | Deutsche Bank | | | 3 | 3 | | 3 | 9 |
| | Allianz | | | 1 | 1 | | 1 | 3 |
| | Deka Group | | | 1 | 1 | | 1 | 3 |
| Itochu Gesamt | | | | 5 | 5 | | 5 | 15 |
| Stora Enso | Allianz | | | 8 | | | 1 | 9 |
| | DZ Bank | | | 1 | | | | 1 |
| | Deutsche Bank | | | 1 | | | | 1 |
| Stora Enso Gesamt | | | | 11 | | 1 | | 13 |
| IOI Group | Deutsche Bank | | 7 | | | | | 7 |
| | DZ Bank | | 2 | | | | | 2 |
| | Deka Group | | 1 | | | | | 1 |
| IOI Group Gesamt | | | 9 | | | | | 9 |
| Top Glove | Allianz | | | | 4 | | | 4 |
| | Deutsche Bank | | | | 4 | | | 4 |
| Top Glove Gesamt | | | | | 8 | | | 8 |
| Batu Kawan Group | DZ Bank | | 4 | | | | | 4 |
| | Deutsche Bank | | 4 | | | | | 4 |
| Batu Kawan Group Gesamt | | | 8 | | | | | 8 |
| SLC Agricola | Deutsche Bank | | | | | 8 | | 8 |
| CMPC | DZ Bank | | | 4 | | | | 4 |
| | Allianz | | | 2 | | | | 2 |
| | Deutsche Bank | | | 1 | | | | 1 |
| CMPC Gesamt | | | | 7 | | | | 7 |
| Marubeni | Deutsche Bank | | | 2 | | | 2 | 3 |
| | Allianz | | | 1 | | | 1 | 3 |
| Marubeni Gesamt | | | | 3 | | | 3 | 6 |
| Sumitomo Rubber Industries | Allianz | | | | 4 | | | 4 |

Fortsetzung auf der nächsten Seite

| | | | | | | | | | |
|--|------------------------------------|--|-----------|------------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|
| | Lingohr & Partner Asset Management | | | | | 1 | | | 1 |
| | LOYS | | | | | 1 | | | 1 |
| Sumitomo Rubber Industries Gesamt | | | | | | 6 | | | 6 |
| Klabin | Munich Re | | | 4 | | | | 1 | 5 |
| Sinar Mas Group | Deutsche Bank | | | 4 | | | | | 4 |
| | Allianz | | 1 | | | | | | 1 |
| Sinar Mas Group Gesamt | | | | | | 1 | 4 | | 5 |
| Cargill | Deutsche Bank | | | 2 | | | | 1 | 3 |
| | Allianz | | 1 | | | | | | 1 |
| Cargill Gesamt | | | | | | 3 | | 1 | 4 |
| Sumitomo Forestry | Allianz | | | | | | | 3 | 3 |
| Wilmar | Deutsche Bank | | | 2 | | | | | 2 |
| | Allianz | | 1 | | | | | | 1 |
| Wilmar Gesamt | | | | | | 3 | | | 3 |
| Sime Darby Plantations | Deutsche Bank | | | 3 | | | | | 3 |
| Jardine Matheson Group | Deutsche Bank | | | 2 | | | | | 2 |
| | Allianz | | 1 | | | | | | 1 |
| Jardine Matheson Group Gesamt | | | | | | 3 | | | 3 |
| Salim Group | Deutsche Bank | | | 1 | | | | | 1 |
| | Lingohr & Partner Asset Management | | | 1 | | | | | 1 |
| Salim Group Gesamt | | | | | | 2 | | | 2 |
| POSCO | Deutsche Bank | | | 1 | | | | | 1 |
| | Deka Group | | | 1 | | | | | 1 |
| POSCO Gesamt | | | | | | 2 | | | 2 |
| Oji Group | Deutsche Bank | | | | 2 | | | | 2 |
| MP Evans | PEH Wertpapier | | | 2 | | | | | 2 |
| Brookfield Asset Management | Allianz | | | | | | | 1 | 1 |
| Genting Group | Allianz | | | 1 | | | | | 1 |
| Sipef | Deutsche Bank | | | 1 | | | | | 1 |
| Marfrig | Munich Re | | 1 | | | | | | 1 |
| Georgia-Pacific Group (Koch Industries) | Allianz | | | | | | | 1 | 1 |
| Total | | | 30 | 178 | 122 | 19 | 41 | 13 | 423 |

Impressum

Finanzierung der Entwaldung

Der Beitrag des deutschen Finanzsektors zur globalen Waldzerstörung
Bericht von Harvest und der Deutschen Umwelthilfe

Autorinnen: Anahita Yousefi (Harvest), Tina Lutz (Deutsche Umwelthilfe)

Grafik/Layout: Robert Zirk (DUH)

Kontakt: Tina Lutz | Senior Expert | Naturschutz | Tel.: +49 30 2400867-890 | E-Mail: lutz@duh.de
Anahita Yousefi | Executive director | Harvest | E-Mail: anahita@cleanhavrest.org

Bildnachweis: Icons Titelbild © yasindu, Puckung, Lifeking

Stand: September 2022



Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 9995-0

Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4
10178 Berlin
Tel.: 030 2400867-0

www.duh.de [@ info@duh.de](mailto:info@duh.de)

[f](https://www.facebook.com/duh) [i](https://www.instagram.com/duh) [y](https://www.youtube.com/duh) [in](https://www.linkedin.com/company/duh) **umwelthilfe**

Wir halten Sie auf dem Laufenden: www.duh.de/newsletter-abo

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Wir sind unabhängig, klageberechtigt und kämpfen seit über 40 Jahren für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende. www.duh.de/spenden

Transparent gemäß der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Ausgezeichnet mit dem DZI Spenden-Siegel für seriöse Spendenorganisationen.



Unser Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln | IBAN: DE45 3702 0500 0008 1900 02 | BIC: BFSWDE33XXX